

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 128 (2002)  
**Heft:** 17: Permafrost

## Sonstiges

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Bild links: Hartes Gegenbild der Technik zur Natur.  
Speicher Kops, Silvretta (A)  
Rechts: Von der Natur einverleibter Fremdkörper.  
Gotthardbahn  
(Bilder: Margherita Spiluttini)



## Nach der Natur. Konstruktionen der Landschaft

Ausstellung der Fotografin Margherita Spiluttini

(pd/km) Das Technische Museum Wien präsentiert eine Ausstellung der österreichischen Fotografin Margherita Spiluttini. Spiluttini zählt zu den bedeutendsten Fotografinnen zeitgenössischer europäischer Architektur. Die Ausstellung, gestaltet von der Architektin Elsa Prochazka, widmet sich der baulich-technischen Inszenierung von Topografien und stellt grundsätzliche Fragen zur Konstruktion, Repräsentation und Wahrnehmung von Landschaft.

### Ineinandergreifen von Natur und Technik

Die präzisen Aufnahmen vermitteln ein Maximum an Information. Sie dokumentieren nicht nur das Bauwerk, sondern beschreiben die Gebäude stets im Kontext ihrer Umgebung. Straßen, Brücken, Tunnels und Staumauern fügen sich mit der alpinen Umgebung zu faszinierenden Szenen und beschreiben exemplarisch das Ineinandergreifen von Natur und Technik.

Über die ästhetische Beschäftigung mit Natur als Ressource

einer technisierten Gesellschaft und als gestaltete Umwelt für den Menschen beleuchtet Spiluttini das komplexe und ambivalente Verhältnis zwischen Natur und Technik. Der technische Eingriff tritt in manchen Bildern in den Hintergrund, als würde sich die Natur den Fremdkörper einverleiben oder zu einem Dekorelement in der eigenen Inszenierung werden lassen. Andere Arbeiten wiederum zeigen die Bauten als «harte Gegenbilder der Technik zur Natur» (Spiluttini), als Ergebnis von operativen Eingriffen, die den Bergkörper korrigieren, sozusagen mit künstlichen Gliedmassen versehen, um ihn für den menschlichen Gebrauch zu adaptieren.

### Abbauen, um aufzubauen

Die Bilder von Berglandschaften, die von Straßen und Tunnels durchzogen sind, oder von Gebieten, in denen der Rohstoffabbau gleichsam riesige Mondlandschaften hinterlässt, erscheinen nicht im Gestus der Anklage. Sie sind eine nüchterne Bestandesaufnahme der industriellen Nutzung

unserer Umgebung, in der Bau und Abbau, Konstruktion und Dekonstruktion einander bedingen.

Spiluttini setzt sich ästhetisch mit der Tatsache auseinander, dass unsere Lebensform an ein bestimmtes Mass an Naturzerstörung gebunden ist. Der Vorstellung einer heilen Natur, jenem Traum einer Gegenwelt, die es so nie gegeben hat, setzt die Fotografin landschaftliche Konstruktionen entgegen, die durch den menschlichen Eingriff ästhetische Qualitäten erlangen. Spiluttinis Bilder können auch als Reportage der industriellen Besitznahme gelesen werden und verweisen auf den Ressourcenverbrauch einer Gesellschaft, die auch die entlegensten Gebiete noch ökonomisch zu verwerten beziehungsweise verkehrstechnisch zu erschliessen weiß.

Zur Ausstellung erscheint ein bebildeter Katalog mit Texten von Friedrich Achleitner, Ilse Aichinger und Wolfgang Kos. D/E, 144 Seiten, herausgegeben vom Technischen Museum Wien und dem Verlag Edition Fotohof.

### Weitere Informationen

Auskünfte zu Ausstellung und Begleitprogramm:  
Technisches Museum Wien  
Mariahilfer Strasse 212  
A-1140 Wien  
Tel. +43 1 89998-6000  
[www.tmw.ac.at](http://www.tmw.ac.at)  
Bis 22.9.02  
Öffnungszeiten:  
Mo-Sa 9-18 Uhr, Do 9-20 Uhr,  
So/Feiertage 10-18 Uhr